



Pressemitteilung

Essen, 7. November 2024

H2med-Projekt: Interessenbekundung beginnt

Heute haben die H2med-Partner offiziell einen Aufruf zur Interessenbekundung gestartet, der bis zum 18. Dezember läuft, um die Bedürfnisse der zukünftigen Nutzer der Infrastruktur entlang der Wasserstoff-Wertschöpfungskette kennenzulernen. Damit wollen sie die Infrastrukturplanung und die betrieblichen Anforderungen optimieren.

Das H2med-Projekt ist eine transnationale Initiative zwischen Portugal, Spanien, Frankreich und Deutschland, die darauf abzielt, die Wasserstoffnetze von der Iberischen Halbinsel mit Nordwesteuropa zu verbinden. Sie erschließt das Potenzial der Wasserstoffwirtschaft und ermöglicht es Europa, die Ziele des Net Zero Industry Act zu erreichen, indem es bis 2030 ein Netz für grünen Wasserstoff aufbaut. Dieser Korridor umfasst eine Wasserstoffverbindung zwischen Portugal und Spanien, CelZa (Celorico da Beira – Zamora), mit einer Kapazität von 0,75 Millionen Tonnen (Mt) pro Jahr sowie eine Seepipeline, die Spanien mit Frankreich verbindet, BarMar (Barcelona – Marseille), mit einer Kapazität von 2 Mt/Jahr. Diese Leitungen wurden in die Liste der Projekte von gemeinsamem Interesse (PCI) aufgenommen, die am 8. April 2024 veröffentlicht wurde.

Der H2med-Aufruf zur Interessenbekundung zielt darauf ab, die Bedürfnisse entlang des Korridors zu ermitteln, insbesondere im Hinblick auf die nationalen Wasserstoff-Kernetze, die die fünf Projektträger bis 2030 mit aufbauen wollen:

In **Portugal**, wo umfangreiche Wind- und Solarprogramme initiiert wurden, plant **REN** eine Wasserstoffinfrastruktur, die in der Lage ist, 0,75 Millionen Tonnen Wasserstoff pro Jahr über H2med zu exportieren.

In **Spanien** hat **Enagás**, der vorläufige Betreiber des Wasserstoffübertragungsnetzes (HTNO), vom Ministerrat die Genehmigung erhalten, das **spanische Wasserstoff-Kernetz** mit einer 2.700 km langen Pipeline mit **zwei zugehörigen Speicheranlagen** zu entwickeln, zu bauen und zu betreiben sowie gemeinsam mit seinen Partnern den H2med-Korridor zu entwickeln und die Iberische Halbinsel als Exportdrehscheibe für erneuerbaren Wasserstoff in Europa mit bis zu 2 Millionen Tonnen pro Jahr auszubauen.

In **Frankreich** arbeitet **GRTgaz** an **HY-FEN**, einem 1.000 km langen Wasserstoffverbindungsprojekt, das von Marseille bis Obergailbach an der deutschen Grenze verläuft und ebenfalls in der neuesten PCI-Liste aufgeführt ist. Es wird die potenzielle Wasserstoffproduktion der Iberischen Halbinsel mit den wichtigsten Verbrauchs- und Speicherzentren in Frankreich und Deutschland verbinden und dabei strategische Speicherstandorte entlang der Strecke einbeziehen. HY-



FEN wird mit anderen Schlüsselprojekten verbunden, die ebenfalls auf der neuesten PCI-Liste stehen.

Ebenfalls in Frankreich leitet **Teréga** das **Hydrogen Southwest-Projekt (HySoW)**, ein 650 km langes Übertragungs- und Speicherinfrastrukturprojekt für Wasserstoff zur Dekarbonisierung der wichtigsten Industrie- und Mobilitätszentren der Regionen Okzitanien und Nouvelle-Aquitaine im Südwesten Frankreichs und entlang der Grenze zu Spanien. HySoW wird den Zugang zu Speicherkapazitäten für zusätzliche Wasserstoffmengen ermöglichen und damit Flexibilität für den Korridor bieten.

H2med wird mit dem Projekt „**H₂ercules**“ von **OGE** verbunden, das Teil des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes ist, das aus rund 9.000 km Leitungen besteht und alle großen Nachfragezentren des Landes miteinander verbindet. „**H₂ercules**“ ist ein 2.000 km langes Pipelinenetz, das Verbraucher vor allem im Süden und Westen **Deutschlands** mit Wasserstoff aus verschiedenen Quellen versorgen wird: aus inländischer Produktion und Import, insbesondere über H2med.

Am 21. Oktober haben **REN, Enagás, GRTgaz, Teréga** und **OGE** ihren Antrag auf Finanzierung durch die **Connecting Europe Facility (CEF)** eingereicht, um Studien für H2med als Vorhaben von gemeinsamem Interesse (PCI) durchzuführen, unterstützt von den Regierungen **Portugals, Spaniens, Frankreichs** und **Deutschlands**.

Der Aufruf zur Interessenbekundung wurde heute in Madrid im Rahmen eines Webinars mit Vertretern der fünf am Projekt beteiligten Gasnetzbetreibern vorgestellt. Die Projektförderer der einzelnen teilnehmenden Unternehmen gaben weitere Hintergrundinformationen zum Prozess und erläuterten die Hauptziele und die technischen Schritte für die Teilnahme.

Interessierte Akteure sind eingeladen, sich an diesem Prozess zu beteiligen, indem sie ihre Bedarfe bis zum 18. Dezember über die H2Digital-Plattform auf der Website [H2medproject.com](https://www.h2medproject.com) melden. Anschließend werden die Ergebnisse den Akteuren vorgestellt.

EU unterstützt die Entwicklung eines Wasserstoffmarktes

10 Millionen Tonnen (Mt) im Inland erzeugter grüner Wasserstoff und 10 Mt aus Importen sind das Ziel, dem sich die EU mit REPower EU und dem jüngeren Net Zero Industry Act verpflichtet hat. Das unterstreicht die Rolle von Wasserstoff als entscheidendem Weg zur Dekarbonisierung der Industrie in der EU. Nun gilt es, die dafür nötige Infrastruktur innerhalb der EU zu entwickeln. Dazu tragen die H2med-Komponenten CelZa und BarMar bei, die im April 2024 in die PCI-Projektliste aufgenommen wurden. Diese Einstufung verdeutlicht ihren wichtigen Beitrag zu Nachhaltigkeit, Marktintegration, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit auf europäischer Ebene.

Dieser Korridor, der Süd- und Nordwesteuropa verbindet, ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen von vier europäischen Ländern, die durch private und öffentliche Mittel unterstützt werden. Dabei kommt Südeuropa strategische



Bedeutung zu, da dort die Möglichkeiten für wettbewerbsfähige Wasserstoffproduktion besonders groß sind.

Die Entwicklung des Korridors wird die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette im Blick behalten und einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der industriellen Nutzer leisten. Darüber hinaus wird er CO₂-Einsparungen der Industrie ermöglichen und eine tragfähige Umgebung für die Entwicklung neuer Industrien schaffen. Damit stellt H2med sauberen Wasserstoff in den Mittelpunkt des zukünftigen Energiesystems.

Über die beteiligten Unternehmen:

Enagás ist ein Gasnetzbetreiber mit 50 Jahren Erfahrung in der Entwicklung, dem Betrieb und der Wartung von Energieinfrastruktur. Das Unternehmen verfügt über mehr als 12.000 Kilometer Gasleitungen, drei unterirdische Speicheranlagen und acht Regasifizierungsanlagen. Das Unternehmen ist in sieben Ländern tätig. In Spanien ist es der technische Manager des Gassystems und gemäß dem Königlichen Gesetzesdekret 8/2023 kann Enagás als vorläufiger Wasserstoff-Übertragungsnetzbetreiber (HTNO) fungieren und H2med, das spanische Wasserstoffnetz und die dazugehörigen Speicheranlagen, entwickeln. Im Einklang mit seinem Engagement für die Energiewende hat Enagás sein Ziel bekannt gegeben, bis 2040 klimaneutral zu werden, mit einer festen Verpflichtung zur Dekarbonisierung und zur Förderung erneuerbarer Gase, insbesondere von Wasserstoff.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.enagas.es/en/>

Pressekontakt: Jorge Álvarez - dircom@enagas.es - (+34) 630 384 930

GRTgaz ist der größte Gasnetzbetreiber in Frankreich und der zweitgrößte in Europa. Die Gruppe hat zwei Tochtergesellschaften: Elengy – der europäische Marktführer für LNG-Terminals – und GRTgaz Deutschland, die das MEGAL-Netz betreibt. Gemäß ihrem Leitbild – „Gemeinsam ermöglichen wir eine sichere, erschwingliche und klimaneutrale Energiezukunft“ – hat GRTgaz einen öffentlichen Versorgungsauftrag und gewährleistet die Sicherheit des Gastransports für ihre 865 Kunden (Biomethanproduzenten, Spediteure, Industrieunternehmen, Elektrizitätswerke und Verteiler). GRTgaz hat sich dem Erreichen von Netto-Null verpflichtet und passt sein Netz an neue ökologische und digitale Herausforderungen an; es unterstützt die Entwicklung von Sektoren für kohlenstoffarmen Wasserstoff und erneuerbares Gas (Biomethan und Gas aus festen und flüssigen Abfällen). Es transportiert auch CO₂-Abfall zur Dekarbonisierung des Industriesektors. Kennzahlen: 32.600 km Rohrleitungen, 625 TWh transportiertes Gas, 3300 Mitarbeiter, 2,1 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2023 (2,6 Milliarden Euro auf Gruppenebene). Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.grtgaz.com/>, X, LinkedIn, Instagram. Pressekontakt: Chafia Baci – chafia.baci@grtgaz.com – +33 6 40 48 54 40

REN – Gasodutos, S.A. ist der portugiesische Gasnetzbetreiber und Teil von REN – Redes Energéticas Nacionais, SGPS, S.A., einer Unternehmensgruppe, die das portugiesische Strom-Übertragungsnetz sowie andere Gasaktivitäten in Portugal, wie das LNG-Terminal Sines, die unterirdische Speicherung und ein



Gasverteilungsunternehmen, umfasst. Neben seiner Geschäftstätigkeit in Portugal verfügt REN auch über Gas- und Stromnetzanlagen in Chile und ist am Kraftwerk Cahora Bassa in Mosambik beteiligt. REN – Gasodutos, S.A. ist für die Planung, den Entwurf, den Bau, den Betrieb und die Wartung von mehr als 1.300 km Hochdruck-Pipelines in Portugal sowie für das technische Management des nationalen Gassystems verantwortlich. Besuchen Sie REN auf <https://www.ren.pt/>. Pressekontakt: Paulo Camacho - paulo.camacho@ren.pt - (+351) 929 029 187

Teréga hat seinen Sitz im Großraum Südwest, einem Knotenpunkt der wichtigsten europäischen Gasströme, und verfügt über mehr als 75 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Gastransport- und Speicherinfrastruktur. Heute entwickelt das Unternehmen innovative Lösungen, um die großen Energieherausforderungen in Frankreich und Europa zu bewältigen. Als wahrer Beschleuniger der Energiewende verfügt Teréga über mehr als 5000 km Pipelines und zwei unterirdische Speichereinrichtungen, die 15,6 % des französischen Gastransportnetzes bzw. 26,9 % der nationalen Speicherkapazität ausmachen. Im Jahr 2023 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 494 Millionen Euro (ohne Engpassmanagement) und beschäftigt 646 Mitarbeiter. Soziale Verantwortung steht im Mittelpunkt der Strategie von Teréga, das sich für die Energiewende in Richtung CO₂-Neutralität einsetzt. Teréga setzt Programme in allen ESG-Bereichen (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) um: die Sicherheit seiner Mitarbeiter und die Sicherheit seiner Infrastruktur durch das Programm PARI 2035, die nachhaltige Entwicklung von Gebieten und soziale Verantwortung durch das Programm ENERGIZ MOUV, die Unterstützung philanthropischer Projekte durch den Stiftungsfonds Teréga Energies Accelerator und die Reduzierung der Umweltauswirkungen durch das Programm BE POSITIF mit der Verpflichtung, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um -34 % im Vergleich zu 2021 in den Bereichen 1, 2 und 3 zu reduzieren, was eine Reduzierung um -54 % in den Bereichen 1 und 2 im Vergleich zu 2017 ermöglichen würde. Besuchen Sie uns auf <https://www.terega.fr/> Céline DALLEST - celine.dallest@terega.fr - (+33)6 38 89 11 07

Über OGE

OGE lässt gasförmige Moleküle fließen. Wir schaffen und erhalten eine moderne, sichere sowie effiziente Infrastruktur für Erdgas, Wasserstoff und CO₂. Unser Leitungsnetz mit über 12.000 Kilometern Länge ist elementar für die Energieversorgung Deutschlands und sichert den Wohlstand unserer Gesellschaft. Als marktführender Fernleitungsnetzbetreiber sind wir Pionier, Treiber und Ermöglicher von Energiewende und Klimaneutralität. Wir verstehen uns als Transformationsberater und Dienstleister für die Industrie, Kraftwerke, Verteilnetzbetreiber sowie unsere Partner aus Produktion und Politik. Mehr als 2.000 Menschen finden bei der OGE-Gruppe einen zukunftssicheren und modernen Arbeitsplatz. Im Interesse unserer Mitarbeitenden und Shareholder passen wir unser Geschäftsmodell fortwährend an eine nachhaltig profitable Entwicklung an. Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie unter www.oge.net. Pressekontakt: Kristian Peters-Lach - kristian.peters-lach@oge.net - (+49) 201 3642-12622